

ADVENTSSINGEN UNTER UNICEF-FLAGGE

Der kleine Hüpfker reckt sich in die Höhe. Auf Mamas Beinen stehend will Lene über die Köpfe der vor ihr sitzenden Zuschauer blicken – und natürlich will sie auch mitsingen. Doch da fehlt es an echter Abstimmung zwischen Lene und dem Sänger Szymon Chojnacki, der im Audienzsaal von Elena Lavrentev auf der Harfe begleitet wird. Doch klatscht die Zweijährige begeistert in die Hände als die beiden Musiker ihr Stück beendet haben – aber ihre Mutter Kathrin Martins (34) verschwindet jetzt lieber aus den Zuschauerreihen. Lange bleibt ihre musikbegeisterte Tochter einfach nicht ruhig. Kathrin Martins hätte eigentlich auch auf dem Podium gestanden und bei dem vierten Adventssingen in Lübeck mitgemacht, doch wegen ihres quirligen Nachwuchses setzt sie eine Zeit aus. Papa Oliver Martins ist aber mit von der Partie im Chor der Singeleiter, der die Veranstaltung im Rathaus musikalisch eröffnet.

Leiter Darko Bunderla führt charmant durch das Programm und gibt unumwunden zu, dass das Adventssingen in Wien abgeschaut wurde. Doch auch in Lübeck kommt der Nachmittag der Chöre gut an. 700 Besucher zieht es vom Weihnachtsmarkt draußen hinein, sie wollen die adventlich-musikalische Stimmung drinnen genießen – und lassen auch den ein oder anderen Euro in die Unicef-Spendendose fallen. Denn in diesem Jahr ist das Adventssingen anlässlich des Unicef-Patenschaftsjahres der Stadt Lübeck den Kindern in Afrika gewidmet.

„Kinder sollen für Kinder singen“, erklärt Bunderla. Und so stehen neben dem Chor der Singeleiter auch

sieben Kinderchöre auf dem Programm – vom Jugendchor der Musikschule über den deutsch-russischen Kinderchor „Glöckchen“ bis hin zum Kinderchor der katholischen Kirchengemeinde Ahrensburg.

„Das haben sie fantastisch gemacht“, lobt Unicef-Vorsitzende Heide Simonis die Lübecker bei der Veranstaltung. Auch Lisa Dräger überreicht einen Scheck über 5.000 Euro – Geld, das in diesem Sommer durch Benefizfahrten der Kraweel „Lisa von Lübeck“ zusammengekommen ist. Und Stefan Müller, Vorsitzender des Vereins Gesellschaft Weltkulturgut Lübeck, gibt mehr als 4.000 Euro hinzu.

Mehr als 300.000 Euro haben die Lübecker bereits in diesem Jahr für Unicef gespendet. Das Geld kommt zwei Projekten in Afrika zugute – Brunnenbau im Sudan und Schulen in Angola. Auch wenn das Lübsche Unicef-Jahr noch nicht ganz zu Ende ist – die Hansestadt überreicht erst am 22. Januar den Staffelstab an die Stadt Leipzig – wagt Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) während des Adventssingens ein vorläufiges Resümee: „Es ist ein ganz großer Wert, dass unsere Kinder und auch wir wieder wahrnehmen, dass es nicht selbstverständlich ist, sauberes Wasser, eine warme Wohnung und seinen Platz in der Schule zu haben. Wenn sich dies im Bewusstsein der Menschen durch die Spendenaktion im Lübecker Unicef-Jahr verankert habe, „haben wir schon viel erreicht.“

Josephine v. Tastrow